

Golfen auch bei Frost

Auf der Golfanlage Escheberg passiert auch im Winter viel – Spielbetrieb möglich

VON NICOLAI ULBRICH

ZIERENBERG. Die Sonnenstrahlen bahnen sich den Weg durch die Baumwipfel und spiegeln sich malerisch auf der dünnen Eisfläche des Teiches. Dezent liegt der Morgentau auf dem satten Grün der Bahnen. Eine idyllische Ruhe umgibt die Anlage des Golfclubs (GC) Escheberg. Es scheint, als liege das 100 Hektar große Areal im tiefen Winterschlaf. Zwar ist der Golfplatz am gestrigen Vormittag gesperrt, doch bereits heute dürften sich wieder zahlreiche Mitglieder auf dem 18-Loch-Platz tummeln und Golfbälle schlagen.

„Von einem Winterschlaf kann keine Rede sein“, sagt Präsident Hans-Jürgen Eskuche. Auch wenn es die derzeitigen Temperaturen um den Gefrierpunkt schwierig machen, liege der Spielbetrieb während der Wintermonate nicht brach, sagt Eskuche. Die Anlage habe zwar mit dem so genannten Schneepilz zu kämpfen, der um die Null Grad Celcius besonders aktiv und für Löcher im Grün verantwortlich sei. Dies liege auch daran, dass die Bundesregierung den Einsatz von chemischen Spritzmitteln rigoros eingeschränkt habe, erklärt Eskuche. Bei Temperaturen deutlich über oder unter Null Grad jedoch sei ein Spielen auf der Anlage sehr wohl möglich, Mitglieder könnten sich tagsaktuell auf der Homepage über den Zustand informieren.

Überhaupt herrsche während der Wintermonate durchaus Betrieb auf der Anlage. Sämtliches Gerät müsse gewartet und instandgesetzt



Spuren des Herbstes: In einigen Bereichen, wie hier an der Übungsanlage, liegt noch Laub auf dem Rasen. Sollte es nicht entfernt werden, könnte die Feuchtigkeit für faules Gras sorgen.

werden, Betreiber Heinz Schulz pflege die Bahnen durch Arbeiten wie das Entfernen von Schnee, kleineren Erdhäufchen oder den Schnitt von Bäumen.

Ökologisch intakter Platz

Apropos Erdhäufchen: Sie entstehen laut Eskuche durch den Kot von Würmern. Sie stören zwar beim Putten, seien aber Indiz für einen ökologisch absolut intakten Platz, bei dem wenig Insektizide eingesetzt werden, sagt der Präsi-

dent. Kehrseite der Medaille: Die vielen Würmer und ziehen Wildschweine fast magisch an. Und davon gäbe es in den vielen Waldflächen rund um den Platz mehr als genug. Bei Treib- oder Drückjagden seien Strecken von 40 Wildschweinen keine Seltenheit, sagt Eskuche. Dennoch sei der Zustand des Platzes gut, sollten weitere Arbeiten wie Laubentfernung stattfinden, sei man auf einem guten Weg.

Überhaupt glaubt Eskuche fest daran, dass auch die Anla-

ge Escheberg in Zukunft wieder als eine der schönsten in Nordhessen präsentiert. In der Vergangenheit gab es Unruhe im Verein nach einer inzwischen zurückgezogenen Kündigung des Betreibers.

Man befinde sich aber in Verhandlungen mit Schulz, um die Anlage selbst zu betreiben, ein entsprechendes Angebot wurde abgegeben, sagt der Präsident des 500 Mitglieder starken Vereins. Der Spielbetrieb für kommende Saison sei in jedem Fall gesichert.

Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf www.hna.de/Golf/Escheberg



Noch Arbeitsbedarf: Hans-Jürgen Eskuche zeigt auf den Bereich zwischen den Bahnen zehn und 18, wo das Rough (Hohes Gras) noch gemäht werden muss.

HINTERGRUND

Platzpflege auf Gut Escheberg

Würde man die Platzpflege an eine externe Firma vergeben, kämen Kosten in Höhe von 250 000 (jetziger Standard) bis 500 000 Euro (Profi-Standard wie bei der PGA-Tour) auf den Verein zu, sagt Hans-Jürgen Eskuche.



Spiel der Farben: Der Abschlag der Driving Range liegt noch im Morgentau, im Hintergrund beleuchtet die Sonne bereits das Grün. Hans-Jürgen Eskuche zeigt auf einige Erdhäufchen, die Indiz für einen ökologisch intakten Platz sind.

Fotos: Ullbrich

Gut Escheberg: Golfen ist trotz Frost möglich

ESCHEBERG. Trotz der winterlichen Witterung ist an bestimmten Tagen das Golfen auf Gut Escheberg möglich: Wie Vereins-Präsident Hans-Jürgen Eskuche mitteilte, sei an einigen Tagen die Anlage geöffnet. Voraussetzung für eine Freigabe der 18-Loch-Anlage seien Temperaturen deutlich über oder Null Grad Celsius.

Lediglich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt müsse man den Platz sperren, um ihn zu schonen. Auch sonst passiert einiges im Winter auf der Anlage. Die Pflege- und Wartungsarbeiten an Platz und Gerät liefen fast ununterbrochen weiter, sagte Eskuche. Trotz Auseinandersetzungen mit dem Betreiber (wir berichteten) sei der Spielbetreiber für kommende Saison gesichert. (uli) **2. LOKALTEIL**